

Zeitschrift: Tec21
Band: 127 (2001)
Heft: 8: N.Y.-Architektur

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung: Zürcher Planer wehren sich

Der Kanton Zürich will die Bauzeichner- und die Maurer-Ausbildung in Winterthur konzentrieren. Dagegen wehren sich nun die Fachverbände der Ingenieure und Architekten.

(pd) Die Bauzeichnerlehrlinge der Gewerblichen Berufsschule Zürich sowie die Hochbauzeichner- und die Maurerlehrlinge der Berufsschule Wetzikon sollen gemäss Bildungsdirektion des Kantons Zürich künftig die Berufsschule in Winterthur besuchen. Wichtige Berufsbereiche wären damit in Zürich und Wetzikon nicht mehr vertreten und die heute dringende interdisziplinäre Ausbildung nicht mehr möglich. Aus diesem Grunde haben sich die Fachverbände der Ingenieure und Architekten – die Zürcher Sektionen und Regionalgruppen von SIA, BSA, FSAI, FSU und Usic – in der Vernehmlassung an die Bildungsdirektion deutlich zugunsten der Standorte Zürich und Wetzikon geäußert. Die 4000 Mitglieder vertretenden Verbände fordern deshalb, dass die Bauzeichnerausbildung an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich und die Hochbauzeichner- und Maurer-Ausbildung an der Berufsschule Wetzikon weitergeführt werden.

Dank des umfassenden Bildungsangebotes dieser zwei Schulen sei heute ein berufsgruppenübergreifender Unterricht möglich. Neue Planungsmodelle wie das SIA-Leistungsmodell und die Leistungs- und Honorarordnung für Planer förderten das Gesamtleistungsangebot zusätzlich und bewirkten, dass sich künftig die Leistungen von Architekten und Ingenieuren noch mehr überschneiden. Diesem Umstand sei in der gewerblichen Ausbildung unbedingt Rechnung zu tragen.

Zudem sei es dringend nötig, die Attraktivität der baugewerblichen Berufe zu steigern. Dazu gehöre die Hebung des Berufsbildes. Mit der Ausbildung von Generalisten und weniger Spezialisten könne dieses Ziel erreicht werden. Ein Verlust der Stellung eines Kompetenzzentrums wäre für beide Schulen sehr zu bedauern.

Architekturtage Luzern

Erstmals finden am 2. und 3. März die Architekturtage Luzern 01 statt. Namhafte Architekten aus dem In- und Ausland versuchen eine Standortbestimmung.

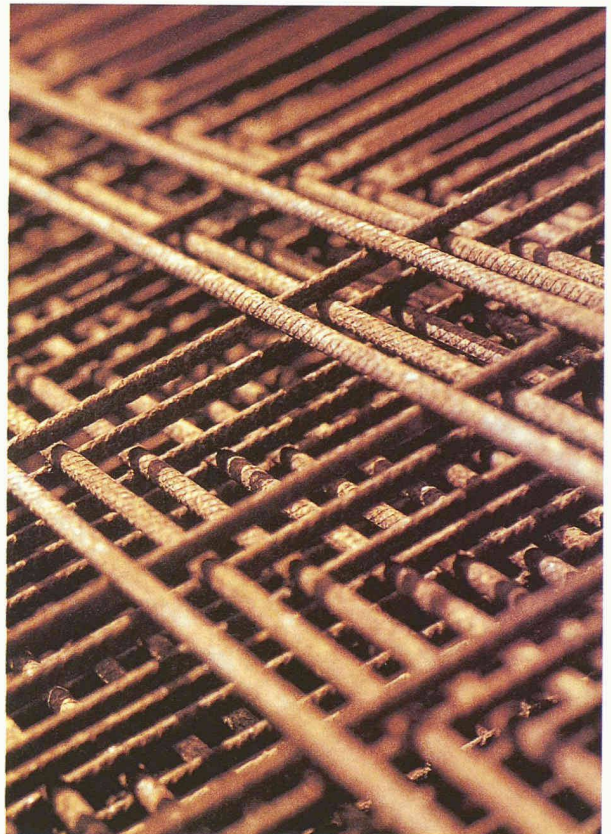
(pd) Referate halten u.a. die Londoner Adam Caruso und Peter St. John, der Wiener Künstler Helmut Federle, der Mexikaner Fernando Romero Havaux, der Stadtarchitekt von Barcelona, José Antonio Acebillo, sowie der Pariser Philosoph Hubert Tonka und der Spanier José Luis Mateo. Dazu kommen weitere Architekten, Kunstschaffende, Publizisten aus dem In- und Ausland.

In einem offenen Konzept sollen wichtige inhaltliche Aspekte im architektonischen Schaffen unserer Zeit ins Blickfeld gerückt werden. Insbesondere sollen die Beziehungen zwischen Architektur und anderen Bereichen wie Kunst und Film offen gelegt werden. Weitere Informationen: www.architekturtage.ch, Tel. 041 240 66 44.

Raummöbel

Im Güterschuppen des Bahnhofs Glarus sind Raummöbel des Architekten und Künstlers Dominik Bastianello zu sehen.

(pd) Als Raumskulpturen, die Körperpositionen, Rituale und Beziehungen von Menschen implizieren, ohne den dem Möbel auferlegten Anforderungen an den Gebrauchswert gerecht werden zu wollen – so sieht Dominik Bastianello seine Raummöbel. Die Ausstellung im SBB-Güterschuppen gegenüber dem Kunsthaus Glarus ist soeben um drei Monate verlängert worden (geöffnet Di–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr).



Aus der Ausstellung «Materialgeschichten» im Gewerbemuseum Winterthur: Armierungsstahl, Pestalozzi & Co., Dietikon (Bild: Stephanie Tremp)

Material- geschichten

Holz, Stein, Metall, Fasern, Papier, Keramik, Glas und Kunststoff: Die Ausstellung «Materialgeschichten» im Gewerbemuseum Winterthur widmet sich dem Stoff, aus dem die Dinge sind.

(pd) Materialien und die damit verbundenen Technologien verändern die Welt. Sie sind bestimmend für die Entwicklung und Gestaltung von Produkten und bilden die Basis für technische Innovationen. Wurden früher Werkstoffe ausschliesslich aus der Natur, von Tieren, Pflanzen oder aus dem Boden, gewonnen, werden heute neue Werkstoffe in hoch entwickelten synthetischen Verfahren hergestellt.

Der Einstieg in die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur zeigt, wie in der Vergangenheit eine Vielzahl von Materialien aus natürlichen Ressourcen nutzbar gemacht wurden. In den folgenden Bereichen der Ausstellung werden die verschiedenen Materialgruppen vorgestellt. Objekte und Installationen lassen die

Erscheinungsformen und Eigenschaften von Holz, Papier, Glas oder Fasern sinnlich erfahren. Eine umfangreiche Materialmustersammlung mit Angaben über Herkunft, Eigenschaften und Verwendungszweck der verschiedenen Werkstoffe liefert zusätzliche Informationen. Beispiele moderner Werkstofftechnologie beschliessen die Ausstellung. Verbundwerkstoffe oder «intelligente» und auf bestimmte Bedürfnisse massgeschneiderte Werkstoffe werden präsentiert.

Diesen zukunftssträchtigen Stoffen widmet sich die Begleitpublikation mit dem Titel «Optimiert, massgeschneidert, intelligent – aktuelle Tendenzen im Werkstoffbereich». Eine Reihe von Rahmen- und Sonderveranstaltungen runden die Ausstellung ab. Besonders erwähnt sei hier die Vortragsveranstaltung vom 5. April, 19 Uhr, «Werkstoffe und Architektur» mit Markus Peter, Meili & Peter Architekten AG, Zürich.

Das Gewerbemuseum Winterthur befindet sich am Kirchplatz 14, die Ausstellung ist Di–Sa 10–17 Uhr, Do–20 Uhr geöffnet. Weitere Informationen finden sich unter www.gewerbemuseum.ch.